



Bolandschule

Gemeinschaftsgrundschule

Wiesenstr. 3

33442 Herzebrock-Clarholz

Tel.: 05245 2464 / Fax : 05245 833462

bolandschule@gt-net.de

www.bolandschule.de

Stand: Oktober 2015

Projekte zur Vermittlung personeller Kompetenzen

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Schwerpunkte der Bolandschule

- 2.1. Schwerpunkt „Schulchor“
- 2.2. Schwerpunkt „Holzbläser-AG“/Orchester AG
- 2.3. Schwerpunkt „BINGO for Kids“
- 2.4. Schwerpunkt „Lesen“

3. Projekte für alle Klassen

- 3.1. Unterricht
- 3.2. Klassendienste
- 3.3. Klassensprecherwahl
- 3.4. Motto des Monats

4. Projekte der einzelnen Jahrgänge

- 4.1. „FERDI-Training“ - Klassen 1
- 4.2. „Lubo aus dem All“ – Klassen 2
- 4.3. „Sternchen - AG“ - Klassen 2 und 4
- 4.4. Lesewettbewerb - Klassen 3
- 4.5. Patensystem - Klassen 1 und 3
- 4.6. „Mein Körper gehört mir“ – Klassen 3 und 4
- 4.7. „Coolnesstraining“ - Klassen 1 und 3
- 4.8. „Pausenwächter“ - Klassen 4
- 4.9. Spielzeugdienst

5. Inklusion - Schule für „Gemeinsames Lernen“

- 5.1. Umsetzung an der Bolandschule

6. Angebot im außerschulischen Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS)

1. Vorwort

„Bolandschule - ein Platz zum Leben, Lernen und Wachsen“

Die Bolandschule ist eine Gemeinschaftsgrundschule auf christlicher Basis. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt ihre SchülerInnen in ihrer schulischen und menschlichen Gesamtentwicklung zu begleiten, sie mit Kompetenzen auszustatten, die sie befähigen Selbstverantwortung und Verantwortung für andere zu übernehmen (s. Schulprogramm).

Jede Grundschule ist eine Schulform, in der alle Kinder gemeinsam unterrichtet werden. Sowohl für die Kinder als auch für ihre Eltern stellt der Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Schule eine besondere Herausforderung dar. Aufgrund der starken Heterogenität der SchülerInnen ist es die Aufgabe der Grundschule mehr denn je daran zu arbeiten allen Kindern gerecht zu werden und sie dort abzuholen, wo sie sich auf ihrem persönlichen Lernweg befinden.

Auch die Bolandschule wird von Kindern unterschiedlichster Herkunft und Kultur besucht, daher möchte die Schule ein gemeinsamer Lern- und Lebensraum für alle Kinder sein. Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Bolandschule eine Schule für gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Dies ist eine neue Herausforderung für alle an der Schule beteiligten Personen. Wir verstehen uns nicht als statische Einrichtung, sondern stellen uns einem ständigen Entwicklungsprozess, der durch sich immer wieder verändernde gesellschaftliche Bedingungen, bestimmt wird. Die Bolandschule ist eine lernende Institution, die die Formen und Inhalte des Lernens und Erziehens permanent weiter entwickelt und fortschreibt.

Den KollegInnen und den nicht unterrichtenden Mitarbeitern der Schule ist es wichtig, dass die Kinder, die die Bolandschule besuchen, eine vertrauensvolle Bindung zu ihren MitschülerInnen, Lehrkräften und dem übrigen Personal erfahren, und einen ebenso offenen menschlichen, durch Toleranz geprägten Umgang, miteinander leben. Die daraus resultierenden Erfahrungen fördern die Fähigkeit der Kinder und ihre Bereitschaft zu sozialem Handeln und ermutigen sie, durch selbständiges Handeln Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Öffnung von Schule und die Kooperation mit außerschulischen Partnern (s. Konzept: Außerschulische Kooperation) sind für die Mitarbeiter der Bolandschule vorrangige Prinzipien. Der Abbau von Vorurteilen und die Bereitschaft zur gemeinsamen Konfliktlösung sind neben den vier Schwerpunkten der Schule, Ziel vielfältiger Lernangebote.

2. Schwerpunkte der Bolandschule

Die vier Schwerpunkte der Schule sind:

- Schulchor
- Holzbläser-AG
- BINGO for Kids
- Lesen

2.1 Schwerpunkt „Schulchor“

Regelmäßiges Singen macht Kinder konzentrierter und aufnahmefähiger im Unterricht (s. Prof. H.G. Bastian, Basitanstudie).

Der Schulchor der Bolandschule trifft sich jeden Freitag in der 5. und 6. Stunde. Derzeit nehmen 41 Kinder aus den 3. und 4. Jahrgängen daran teil. Geleitet wird der Schulchor von einer sehr engagierten Musiklehrerin. In jedem Schuljahr wird ein Kindermusical während der Chorfreizeit in Vlotho und in der Chor-AG eingeübt. Kulissen werden von den KunstlehrerInnen und Kindern gestaltet, damit die Aufführungen für das Ohr und das Auge ansprechend sind.

Ziel des Schulchores sind u.a. eine gesundheitliche körperliche und seelische Förderung, aber auch musikalische, sozial emotionale Lernziele und kulturelle Ziele werden verfolgt. Kinder aller Schichten nehmen am Chor teil. Die Kinder erleben hier eine große Gemeinschaft, die anders als sonst häufig in der Schule, nicht von Leistungsdruck geprägt ist. „Alle sind gleich“. Darüber hinaus müssen die Kinder, die in solch einer großen Gruppe miteinander agieren, Toleranz, Konfliktfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft leben. Durch die zahlreichen Chorauftritte wird das Selbstbewusstsein aber auch die Verantwortungsbereitschaft der Kinder gestärkt.

2.2 Schwerpunkt „Holzbläser-AG“/Orchester AG

Das gemeinsame Musizieren führt die Menschen zusammen und verbindet sie über alle kulturellen und religiösen Barrieren.

Die Holzbläser-AG wird für den 2. und 3. Jahrgang angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig, nach Anmeldung aber verpflichtend für zwei Jahre.

Die SchülerInnen erlernen grundlegende Fertigkeiten im Spielen von Holzblasinstrumenten wie Fagott, Oboe, Klarinette, Querflöte und in Ausnahmefällen auch Blockflöte.

Im 4. Jahrgang schließt sich dann eine freiwillige Orchester-AG an. Dort haben die Kinder die Möglichkeit auf großen Klarinetten und Querflöten, Keyboard und Schlagzeug/Percussion zu spielen.

Ziele der Holzbläser-AG und der Orchester-AG sind neben den musikalischen Lernzielen auch soziale und emotionale, kulturelle und interkulturelle Ziele. Für einige Kinder ist es nicht einfach eine Beschäftigung über einen längeren Zeitraum verbindlich durchzuhalten.

Das Erlernen eines Instrumentes fördert die Intelligenz und somit die kognitive Entwicklung (s. Prof. H.G. Bastian).

2.3 Schwerpunkt „BINGO for Kids“

Kinder besitzen einen natürlichen Forscherdrang und interessieren sich für Phänomene aus Natur und Technik. Ziel von „BINGO for Kids“ ist es, diese Neugierde an spannenden naturwissenschaftlichen Themen zu wecken und zu erhalten.

Beim Besuch in einem Unternehmen erhalten die BINGO-Kids erste Einblicke in den Unternehmens- und Berufsalltag. Anfassen, Ausprobieren, Fragen stellen sind fester Bestandteil des Programms. Die Kinder lernen in den Unternehmen technische oder naturwissenschaftliche Phänomene hautnah kennen und können die Berufe und Arbeitsabläufe praktisch erleben.

Die 4. Klassen der Bolandschule besuchen im Rahmen dieses Schwerpunkts die Firma Lübbering in Herzebrock-Clarholz.

Ziel ist es auch hier Neugierde zu wecken, Neugierde die Selbstvertrauen und Selbstständigkeit fördert. Die Kinder können in der Bolandschule „wachsen“, um auch hier außerhalb von Leistungsdruck Erfahrungen zu machen.

2.4 Schwerpunkt „Lesen“

Der Bereich „Lesen“ hat an der Bolandschule schon immer einen großen Stellenwert eingenommen. Durch Projekte, wie z.B. die Aktualisierung der Schülerbücherei rückt dieser Bereich aber wieder stärker in den Fokus. Ziel ist es, die Lesekultur in der Bolandschule zu fördern und zu pflegen und die Schülerinnen und Schüler frühzeitig und nachhaltig für das Lesen zu gewinnen. (Vor-)Leseaktionen, der Einsatz von „Lesemüttern“ in Klasse 1, Autorenlesungen und das Lesen von aktuellen Büchern werden mehr und mehr umgesetzt. Das Lesen wird auch intensiv in Verbindung mit den neuen Medien gesetzt, indem die SchülerInnen im PC-Unterricht in dem Leseförderprogramm „Antolin“ arbeiten können. Lesekompetenz ist eine Schlüsselkompetenz. Sie steht im Mittelpunkt des Deutschunterrichtes, wird aber als fächerübergreifende Aufgabe verstanden. Die Entwicklung von Leseinteressen, die Ausbildung von Lese- und Schreibprozessen sowie die Dokumentation der Lernentwicklung mit Selbsteinschätzung spielen eine elementare Rolle und fördern das Selbstvertrauen und die Toleranz untereinander.

3. Projekte für alle Klassen

3.1. Unterricht

Die Heterogenität in der Grundschule ist, bedingt durch das unterschiedliche Einschulungsalter, aber auch durch entwicklungspsychologische Aspekte, sehr groß.

Die Bolandschule stellt sich der Aufgabe, die Kinder in das unterrichtliche Lernen einzuführen.

Aus diesem Grund sind wir bemüht allen Kindern, unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, in den sozialen Verhaltensweisen und in ihren musischen und praktischen Fähigkeiten umfassend, aber individuell zu fördern, um Grundlagen für ihre weitere Schullaufbahn zu schaffen.

3.2 Klassendienste

In jeder Klasse übernehmen die Kinder in wöchentlichem Wechsel Klassendienste. Hier lernen sie Verantwortung für eine, ihnen aufgetragene oder selber gewählte Aufgabe zu übernehmen, indem sie den Dienst verantwortungsbewusst und regelmäßig ausführen.

3.3 Klassensprecherwahl

Klassensprecher werden an der Bolandschule bisher in einigen Klassen gewählt. Die Aufgaben, die die Klassensprecher haben, werden im Rahmen der kurzfristigen Ziele (s. Jahresplanung) für alle Klassen festgelegt.

3.4. Motto des Monats

In der ganzen Schule wird während eines Monats ein Motto für alle ausgegeben, nach dem sich alle Kinder, ob am Vormittag oder am Nachmittag richten müssen. Das Motto hat etwas mit positivem Verhalten im Umgang miteinander zu tun. Den Kindern wird signalisiert: Wir tragen Verantwortung und halten uns an vereinbarte Regeln (z. B. „Wir gehen im Schulgebäude“, oder „Wir sagen danke und bitte“).

4. Projekte der einzelnen Jahrgänge

4.1 „FERDI-Training“ - Klassen 1

Das „FERDI-Training“, ist ein Verhaltenstraining für Schulanfänger (von F. Petermann, H. Natzke, N. Gerken, H.-J. Walter, erschienen im Hogreve-Verlag)

Um den Kindern den Übergang von Kindertageseinrichtung zur Schule zu erleichtern, bieten wir einzelnen Schulanfängern erstmals in einer Unterrichtsstunde pro Woche am Schulvormittag ein gezieltes Training an. Das „FERDI-Training“. Das „FERDI-Training“ ist ein Programm zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen.

Jeder Übergang im Leben ist mit neuen Anforderungen und Aufgaben verbunden. Die Einschulung ist oft gleich bedeutend mit dem ersten Schritt des Kindes in das Erwachsenenleben. Erstmals wird der Schulanfänger mit unausweichlichen Anforderungen wie festen Anfangszeiten, Aufgaben und Hausaufgaben konfrontiert. Die Schulkinder arbeiten in neu zusammengesetzten Gruppen zusammen. Die erstellte Arbeit wird bewertet und die Lehrperson gibt ein Arbeitstempo vor.

Einige Kinder sind diesen neuen Herausforderungen nicht gewachsen. Ihnen möchten wir mit diesem Training helfen den Anforderungen von Schule gerecht zu werden.

Ziele des Trainings sind:

- Verbesserung der sozialen Wahrnehmung
- Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung bezogen auf die Gefühle der Schulanfänger
- Förderung des Problemlöse- und Konfliktmanagements
- Förderung emotionaler und sozialemotionaler Fertigkeiten
- Verbesserung der Selbstkontrolle und Selbststeuerung
- Aufbau prosozialen Verhaltens

Da der Schulunterricht eng mit dem offenen Ganzttag (OGGS) verzahnt ist, vertieft die OGGS das Training in den Betreuungszeiten ebenfalls.

4.2 „Lubo aus dem All“ - Klassen 2

„Lubo aus dem All“ ist ein Trainingsprogramm zur frühzeitigen Förderung sozial-emotionaler Basiskompetenzen, um unangemessenem Verhalten und dem Entstehen von Gewalt an Schulen entgegenzuwirken.

Wir haben dieses Programm ausgewählt, weil hier eine umfangreiche wissenschaftliche Studie vorhanden ist, die überzeugende positive Veränderungen im sozialen Problemlösen, in den Beziehungen der Kinder untereinander sowie im Lern- und Arbeitsverhalten belegt.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 wird das Programm in einer Kleingruppe bestehend aus neun Kindern der Klassen 2 eingesetzt, über 4 Monate verteilt auf 30 Unterrichtseinheiten.

Zur Rahmenhandlung:

Lubo ist ein kleiner Außerirdischer. Er besucht die Erde und möchte lernen, wie man hier Freunde findet und wie die Menschen hier gut miteinander umgehen. Lubo stößt dabei immer wieder auf Rätsel und Probleme im Umgang mit Gefühlen und dem Miteinander. Die Kinder helfen Lubo bei der Problemlösung.

Ziele des Trainings sind:

- Förderung sozial-emotionaler Basiskompetenzen (Selbst- und Fremdwahrnehmung, Emotionsausdruck, Emotionssprache usw.),
- Förderung der Emotionsregulation und Selbststeuerungsfähigkeit,
- Förderung sozialer Problemlösestrategien,
- Förderung eines angemessenen Handlungsrepertoires (z.B. mitspielen wollen, Umgang mit Schimpfwörtern, Streit klären usw.).

4.3. „Sternchen – AG“ – Klassen 2 und 4

Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik und LRS-Förderung wird in der Stundentafel der Grundschule berücksichtigt. Um aber Kinder mit besonderen Begabungen zu fordern, existiert an der Bolandschule die Sternchen-AG für Klasse 2 und Klasse 4. In Absprache mit den Klassenlehrerinnen können die besonders begabten Kinder der 2. Klassen in einer zusätzlichen Stunde pro Woche in Absprache mit den Eltern an der AG teilnehmen. Ihren Neigungen entsprechend bearbeiten sie Knobelaufgaben zum logischen Denken oder erweitern ihre Methodenkompetenz.

Die Kinder, die in der 4. Klasse die Sternchen-AG besuchen, fertigen zu selbst gewählten Themen „Expertenarbeiten“ an. Diese „Expertenarbeiten“ werden nach ihrer Fertigstellung einem größeren Publikum präsentiert.

4.4. Lesewettbewerb - Klassen 3

Um einerseits dem Schwerpunkt der Schule „Lesen“ Rechnung zu tragen und um andererseits das Selbstvertrauen guter Leser zu stärken, werden in der 3. Jahrgangsstufe die drei besten LeserInnen ermittelt. Diese drei besten LeserInnen jeder Klasse treten vor einer unabhängigen, fremden Jury gegeneinander an und lesen je einen kurzen, selbst gewählten Text und einen fremden, ihnen vorgegebenen Text vor. Publikum sind die Klassenkameraden. Die beiden besten LeserInnen erhalten eine Urkunde und einen Buchpreis.

4.5. Patensystem - Klassen 1 und 3

Bevor die Kindergartenkinder eingeschult werden, haben sie die Bolandschule schon mehrfach besucht und so erste Eindrücke sammeln können. Trotzdem stellt der Wechsel von der Kindertageseinrichtung zur Schule für viele Kinder einen einschneidenden neuen Lebensabschnitt dar, der durch Unsicherheiten geprägt sein kann. Aus diesem Grund stellen wir den neuen Erstklässlern Paten zur Seite. Die Paten sind Kinder der 3. Klassen, die den Schulanfängern zu Beginn den Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtern. Die Kinder der 1. Klassen erlangen so eine frühe Sicherheit für das Leben in der Schule und die Drittklässler übernehmen Verantwortung für ihre Mitschüler und steigern somit ihre Verantwortungsbereitschaft.

4.6. „Mein Körper gehört mir“ – Klassen 3 und 4

Die theaterpädagogische Werkstatt führt dieses Projekt seit 2014 wieder an der Bolandschule in den 4. Klassen durch.

Die Theaterpädagogen spielen kurze Szenen vor, in denen die körperlichen Grenzen von Kindern überschritten und verletzt werden. Sie thematisieren Facetten sexueller Gewalt. Dabei sind die Szenen dem Alltag der Kinder entnommen. So können die Kinder leicht nachvollziehen, wie andere Jungen und Mädchen ihr „Nein-Gefühl“ erkennen und verbalisieren. Auch lernen sie, wie sie in ihrer Situation Hilfe suchen und finden können - zum Beispiel bei Eltern, die zuhören, dem Trainer, der die Polizei einschaltet, oder der Lehrerin, mit der sie offen reden können.

Kinder die wissen, wie sie sich in für sie unsicheren Situationen verhalten können, gehen stärker durchs Leben.

Wir wollen dazu beitragen, Kinder stark zu machen!

Das Projekt „Mein Körper gehört mir“ wird durch den Förderverein der Bolandschule finanziell unterstützt.

4.7. „Coolnesstraining“ – Klassen 1 und 3

Seit 2007 ist das Coolnesstraining ein Projekt, dass in den Klassen 1 und 3 der Bolandschule regelmäßig für den Zeitraum von je drei Tagen durchgeführt wird.

Ziel des Trainings ist u.a. die Reduzierung der Feindseligkeitswahrnehmung. Selbstbehauptendes, deeskalierendes Verhalten in Konfliktsituationen wird gefördert. Gewaltprävention und Gewaltintervention werden trainiert. Gewaltvermeidung wird durch aktive Kommunikation eingeübt. Das Einhalten der „STOP –Regel“ ist ein fester Bestandteil im Miteinander der Bolandschule.

4.8. „Pausenwächter“ - Klassen 4

Zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler ist an der Bolandschule ein „Pausenwächterdienst“ eingerichtet. Immer zwei Viertklässlern wird die Aufgabe übertragen, diesen Pausenwächterdienst nach einem rotierenden System für die Dauer von einer Woche auszuführen.

Um für MitschülerInnen und Lehrer gut sichtbar zu sein, tragen die Pausenwächter grüne Westen mit der Aufschrift „Pausenwächter“.

Durch das Ausführen dieses Pausenwächterdienstes übernehmen die SchülerInnen der vierten Klassen, die „Großen“, Verantwortung für den geregelten Ablauf im System Schule. Ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt, sie lernen mit Konfliktsituationen umzugehen und sich verbal durchzusetzen. Dieser Dienst bedeutet aber auch, dass man ihn verlässlich und regelmäßig ausübt. PausenwächterInnen tragen aktiv zur Gestaltung des Gemeinschaftslebens in der Bolandschule bei.

Aufgabe der „Pausenwächter“ ist es, in den beiden großen Pausen des Schulvormittags durch die Flure und Klassen zu gehen und ihre MitschülerInnen, die dem Pausenklingeln noch nicht gefolgt sind, aufzufordern, das Gebäude zu verlassen. Hat der Energiedienst vergessen das Licht zu löschen, den Wasserhahn zu überprüfen oder die Fenster zu öffnen, übernehmen dies die Pausenwächter. Alle Schülerinnen und Schüler sollen sich in den Pausen an der frischen Luft auf dem beaufsichtigten Schulhof bewegen.

4.9. Spielzeugdienst

Für alle Kinder ist es wichtig, dass sie sich in der Pause an der frischen Luft bewegen. Gleichzeitig muss ihnen die Möglichkeit zum Spielen gegeben werden. Der Spielzeugdienst, Kinder der 4.Klassen, übernehmen die Verantwortung für das Holen und Wegbringen der Pausenspielzeugkisten und die Ausleihe der einzelnen Spielzeuge.

5. Inklusion - Schule für „Gemeinsames Lernen“

„Der Aufbau eines inklusiven Schulsystems wird im "Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte der Menschen mit Behinderungen" (VN-BRK) gefordert. Mit diesem Abkommen, das für die Bundesrepublik Deutschland 2009 in Kraft getreten ist, verpflichten sich die Vertragsstaaten in Artikel 24 unter anderem, das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen und dazu ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen zu gewährleisten.“

(<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/Auf-dem-Weg-zur-inkluisiven-Schule/index.html>)

5.1 Umsetzung an der Bolandschule

Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist die Bolandschule Schule für gemeinsames Lernen für den Bereich Herzebrock-Clarholz.

Das Lehrerkollegium der Bolandschule hat sich dem Aufbau und der Entwicklung des Gemeinsamen Lernens angenommen und macht sich auf den Weg zu einer „inkluisiven Schule“.

Mit der Entscheidung, ‚Gemeinsames Lernen‘ an unserer Schule zu verwirklichen, unterstützen wir den Grundgedanken der Inklusion, nämlich allen Kindern unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, etwaigen Beeinträchtigungen oder Behinderungen die volle gesellschaftliche Teilhabe bzw. die Teilhabe am Gemeinsamen Lernen von Kindern mit und ohne Unterstützungsbedarf zu ermöglichen. Heterogenität wird dabei geschätzt und als Chance verstanden.

Die anstehenden Veränderungen, die durch das gemeinsame Lernen bedingt sein werden, sind in der professionellen Zusammenarbeit der Teams an der Schule, mit den Eltern und dem Schulträger gemeinsam für alle Kinder zu gestalten.

(vgl. „Konzept für Gemeinsames Lernen auf dem Weg zur Inklusion an der Bolandschule“)

6. Angebot im außerschulischen Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS)

Kinder, die in der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) der Bolandschule betreut werden, haben während des Nachmittags die Möglichkeit nach der Hausaufgabenbegleitung an wechselnden Projekten der OGGS teilzunehmen. Alle angebotenen Projekte fördern die Konfliktfähigkeit und die Toleranz der SchülerInnen. Sich in der Freizeit in eine Gruppe einzugliedern erfordert teilweise andere Fähigkeiten und Fertigkeiten als dieses am Schulmorgen der Fall ist. Die Leitung der OGGS und ihr Team sind darauf bedacht die bei Kindern vorhandene natürliche Lernfreude zu wecken und zu erhalten, weiterzuentwickeln und zu fordern. Ihnen ist es wichtig, gerade im Nachmittagsbereich eine angenehme Lernatmosphäre und Geborgenheit zu gewährleisten.